



Für unsere
Heimat



Wasserhochbehälter Sonnenweg in Gusen Vom Netz nehmen oder doch sanieren?

Wir erhalten unser Trinkwasser von der Wasserversorgungsanlage des Wasserverbandes (WAV) Untere Gusen. Der WAV betreibt dazu in St. Georgen/Gusen zwei Brunnenanlagen, welche die Gemeinden Langenstein, Luftenberg, St. Georgen/Gusen, Teile von Ried/Riedmark und Engerwitzdorf täglich mit ca. 1.700 m³ Wasser versorgen.

Auch unser Hochbehälter im Sonnenweg (Ortschaft Gusen) mit einem Volumen von 480 m³ ist an das Versorgungsnetz angeschlossen. Während Wartungs- und Reinigungsarbeiten einer Wasserkammer stehen 240 m³ Wasser zur Verfügung.

Aufgrund des Baualters werden in nächster Zeit umfangreichere Sanierungsarbeiten erforderlich sein. Beim WAV gibt es daher Überlegungen, unseren Hochbehälter vom Netz zu nehmen. Unsere Haushalte sollen dann von einer neuen Wasserversorgungsleitung direkt aus St. Georgen/Gusen versorgt werden.

Aber genau darin sieht unsere Freiwillige Feuerwehr im Brandfall eine mögliche Gefahr für die Langensteiner Bevölkerung.



Unsere Feuerwehr weist darauf hin: *Im Brandfall könnte uns Löschwasser fehlen!*

Gibt es in unserem Gemeindegebiet einen Einsatzfall entnimmt unsere Feuerwehr derzeit das Löschwasser aus dem Hydrantennetz, welches vom Hochbehälter Sonnenweg ausreichend versorgt wird. Wenn dieser Hochbehälter wegfallen sollte, gibt es nur mehr die Direktversorgung aus der Zuleitung von St. Georgen/Gusen.

Angenommen diese Versorgungsleitung wird wegen Reparaturarbeiten, Rohrbruch usw. einmal verschlossen, gibt es kein Löschwasser für die Ortschaften Langenstein und Gusen. Im Brandfall könnte das schwerwiegende Folgen für Betroffene haben.

Bei einer Kommandositzung im Dezember 2014 wurde daher einstimmig beschlossen, auf diese möglichen Gefahren hinzuweisen.

Unser Feuerwehrkommandant Johann Hanl hat daraufhin einen ausführlichen Brief an die Gemeindeverantwortlichen geschickt, der bisher noch unbeantwortet geblieben ist.

Um nach Wegfall des Hochbeckens weiterhin im Brandfall ausreichend Löschwasser zu haben, fordert die Feuerwehr in ihrem Schreiben den Neubau von mehreren freistehenden Löschwasserbecken mit einem Volumen von mindestens 240 m³.

Zwei Becken sollten in Gusen (im Osten und Westen der Siedlung), eines in der Stachelrsiedlung sowie zwei in Langenstein (beim Unimarkt und am Mühlberg) errichtet werden.

Es wird abzuwägen sein, ob eine Sanierung des Hochbeckens Sonnenweg günstiger ist, als der Neubau von mehreren Löschwasserbecken. Auch diese müssen später gewartet werden.

Wir hoffen, dass bei dieser wichtigen Thematik eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird.



Das **PRO** Team – Wir bilden Zukunft.

Wir laden ein und freuen uns auf Euren/Ihren Besuch:

Cafe-Pub Sturm in Gusen

Freitag, 3. JULI ab 19.00 Uhr

JUGEND-TREFF mit GRILLABEND
ESSEN UND GETRÄNK GRATIS!

Samstag, 4. JULI ab 20.00 Uhr

MUSIKALISCHE SOMMERNACHT mit Herbert und Sebastian
FREIER ENTRITT und GRATIS BIER!

Für einen fairen Wahlkampf: *Ohne Beleidigungen und Unterstellungen*

Die heiße Phase hat begonnen. Anonyme Vorwürfe, beschränkt und ein Handlanger des Vereinsobmannes zu sein, sind bei mir schon eingetroffen. Eigentlich wollte ich nie meine Beweggründe für meinen Wechsel zu PRO genauer erörtern. Doch ich finde, dass dies nun an der Zeit ist.

Meinen Parteiaustritt habe ich schon vor Jahren unserem Bürgermeister angekündigt. Er kennt meine Beweggründe, er weiß auch, dass es nicht an seiner Person liegt. Auch dass ich meine Zukunft bei PRO sehe, habe ich von vornherein offen ausgesprochen.

Seit 2009 hat sich - meiner Ansicht nach - bundesweit nichts verbessert. Ich kann nicht nachvollziehen, dass zwanzig Jahre EU-Mitgliedschaft bei uns gefeiert werden. Was die EZB (Europäische Zentralbank) und der ESM (Euro-Rettungsschirm) uns bescheren, sehe ich äußerst kritisch. Die Arbeitsmarktöffnung 2011 hat für die meisten von uns die Nachteile gebracht, die zu befürchten waren, da in vielen EU-Ländern Einkommenshöhe und Sozialstandards einfach zu weit unter unseren lie-

gen. Auch kamen immer mehr Vorschriften, so zum Beispiel wie viele Männer und Frauen in der Partei mitarbeiten dürfen. Sogar der Text der Bundeshymne musste geändert werden. Diese und andere Entscheidungen fanden nie meine Zustimmung.

Ich schloss mich der unabhängigen Bürgervereinigung PRO Langenstein an, weil ich in den letzten Jahren mitverfolgen konnte, wie sich deren Mitglieder für Projekte in der Gemeinde eingesetzt haben und genau das hat mir gefallen.

Wir leben zum Glück in einem Land, in dem jeder selbst entscheiden darf, wozu er sich bekennt und dieses Recht sollte auch von jedem toleriert werden.

Auch wenn wir uns für die Wahlen im Herbst sehr hohe Ziel gesetzt haben, der Wahlkampf bis dahin sollte in einer fairen Art und Weise erfolgen und nicht unter der Gürtellinie.

Bürgermeisterkandidat Dieter Schwarzl

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.pro-langenstein.at